



6. Gesundheitskonferenz

Gesundheit braucht Partner

25. Juni 2008,
Marienhospital Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Gesundheit kauft man nicht im Handel, denn sie liegt im Lebenswandel." (Karl Kötschau)

Ein Satz wie ein Leitsatz der Gesundheitsförderung und Prävention, leicht gesagt aber schwer getan. Wir alle wissen, wie persönliche, soziale und Umweltfaktoren die Gesundheit des Einzelnen beeinflussen und wie schwer es ist, Wissen über gesunde Lebensweisen in den Alltag und in dauerhaftes Handeln zu übertragen. Negative Entwicklungen in den Themenbereichen Ernährung, Bewegung sind bekannte Beispiele.

Gesundheit ist ein hohes Gut und hat große Bedeutung für eine Region wie das Osnabrücker Land, nicht nur als wirtschaftlicher Faktor. Auf dem Gesundheitssektor gibt es viele engagierte, kompetente Akteure, die sich dem Ziel der Verbesserung der Gesundheit der Bürger verschrieben haben. Diese Akteure zusammenzubringen und sich gemeinsam für die Bürger zu engagieren, ist das Ziel seit der ersten Gesundheitskonferenz im Jahr 2003.

Vernetzung und Arbeit in Netzwerken war dabei in den letzten 3 Jahren ein besonderer Schwerpunkt. Es haben sich Netzwerke etabliert und es wurden wirksame Projekte umgesetzt. Dennoch wollen wir mit dem Erreichten noch nicht zufrieden sein. Gemeinsam sind neue Ideen und Ziele auf den Weg zu bringen, die Gesundheitskonferenz ist dafür die geeignete Plattform.



Dr. Reinhold Kassing
Erster Kreisrat

Darum...

Gesundheit braucht Partner

Die bisherige erfolgreiche Netzwerkarbeit soll noch weiterreichende Wirkungen in den Städten und Gemeinden des Osnabrücker Landes erzielen und die Bürger besser erreichen. Verantwortliche vor Ort werden über die Netzwerkarbeit und Angebote informiert, erhalten Impulse für regionales Engagement in Netzwerkarbeit. Die Idee soll ihre Städte und Gemeinden erreichen und durch sie tatkräftig unterstützt werden.

Lebendige Netzwerkprojekte werden vorgestellt, aber auch wichtige Gesundheitsthemen aus den Städten und Gemeinden können in die Netzwerkarbeit einfließen. Neue regionale Netzwerkpartner sollen gefunden werden.

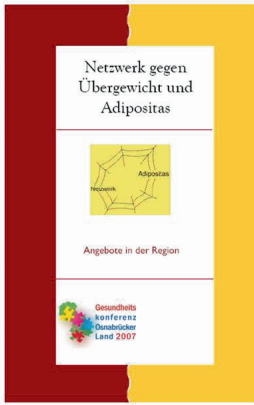
Programm

	Seite
■ Begrüßung Dr. Reinhold Kassing, Erster Kreisrat	2
Gesundheitskonferenzen 2003-2008, eine Idee lebt. Dr. Gerhard Bojara, Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück	4
■ Prävention und Gesundheitsförderung - Pflicht oder Kür? Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit	6
■ Aktiv und Vernetzt Netzwerke stellen vor:	
■ Senioren mit Biss	7
■ Die Gesunde Stunde	8
■ Pflege als Teil des Lebens	9
■ Älter werden - mit+füreinander	10
■ Lebensfroh und fit	11
■ Wegweiser Gesundheitsförderung	12
■ Aktion Standpunkte	13
dazwischen aktive Pause mit Genuss	
■ Was brennt vor Ort? und Partnerbörse	14



Gesundheitskonferenzen 2003 – 2008, eine Idee lebt.

 Gesundheitskonferenz Osnabrücker Land	2003	2004
Thema	Impfen schützt - Impfen nützt	Impfschutz verbessern und dann ...
Teilnehmerzahl	35	53
Veranstaltungsort	medic.os, Osnabrück	medic.os, Osnabrück
Veranstalter	Kooperation des Fachdienstes Gesundheit des Landkreises Osnabrück mit dem Gesundheitsamt der Stadt Osnabrück  	
Motivation	Auf Grundlage zu niedriger Durchimpfungsraten wurde die erste Osnabrücker Gesundheitskonferenz unter Beteiligung von Ärzten, Apothekern, Hebammen, Standesvertretern, Kinderkliniken, Elternvertretern, Universitäten und den Fachdiensten Jugend und Soziales durchgeführt.	• Bewertung des Erreichten • Fokussierung auch auf Impflücken bei Jugendlichen (nicht nur bei Einschülern) • Zunahme des Tabakkonsums bei Kindern und Jugendlichen
Ergebnisse	• Maßnahmeplan zur Steigerung der Durchimpfungsraten • Resolution an die Landesregierung zur Erfassung des Impfstatus bei Aufnahme in Kindertagesstätten • Impfbus-Werbekampagne: 	• Verbesserung des vollständigen Impfschutzes bei Einschülern • Einführung von Impfberatungen in Schulen • Grundstein für das "Bündnis für rauchfreie Schulen" mit dem Ziel, 10 rauchfreie Schulen im Osnabrücker Land zu etablieren, seit 2007 übergeleitet in das 

2005	2006	2007
Netzwerke in der Gesundheitsförderung – auf zu neuen Ufern	Netzwerkarbeit zwischen Lust und Frust	Gesundheit im Alter
55	75	100
Kath. Familienbildungsstätte, Osnabrück	Rathaus Georgsmarienhütte	Blomberg-Klinik, Bad Laer
Landkreis Osnabrück GESUNDHEITSDIENST FÜR LANDKREIS UND STADT OSNABRÜCK  Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück		
Sicherung einer nachhaltigen Gesundheitsförderung auf unterschiedlichen Themengebieten durch Gründung von Netzwerken unter dem Motto "gemeinsame Nutzung von Ressourcen".	Vorstellung der geleisteten Netzwerkarbeit, z. B. • Fachtag Elternkompetenz • Zahnarztpaten für Kindertagesstätten	Der demographische Wandel erfordert es zunehmend, dass Prävention und Gesundheitsförderung auch in Altersgruppen der Hochbetagten (>80) eine wichtige Rolle spielen. Thematische Ausweitung der Netzwerkarbeit.
5 Netzwerke nehmen ihre Arbeit auf: NETZWERK Gegen Übergewicht und Adipositas NETZWERK Elternkompetenz NETZWERK Zahngesundheit NETZWERK Gesundheitsförderkonzepte WEGWEISER Gesundheitsförderung	Blick auf künftige Projektvorhaben: ▪ "Wegweiser Gesundheitsförderung" ▪ "Fragebogen für Haupt- und Förderschulen" ▪ "Fachtag Adipositas" und ▪ "Infobroschüre zur Prävention von Übergewicht" 	Netzwerke zum Thema Alter entstehen: NETZWERK Pflege NETZWERK Selbständigkeit im Alter und neue Wohnformen NETZWERK Psychische Gesundheit und geistige Fitness NETZWERK Versorgungsstrukturen

Prävention und Gesundheitsförderung - Pflicht oder Kür?

Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Es ist den Menschen bewusst, dass Prävention und Gesundheitsförderung wichtige Themen sind. Dennoch ist das Bewusstsein, dass dies auch jeden Einzelnen ganz konkret betrifft, noch nicht bei allen angekommen. Es ist an der Zeit, diese Mentalität zu verändern!

Wir tun gut daran, der Erhaltung der Gesundheit einen vorrangigen Stellenwert zu geben. Es ist nämlich nie zu spät, an die Gesundheit zu denken. Sonst besteht die Gefahr, dass das große Vertrauen in die Fortschritte der Medizin zu einem gefährlichen Mythos führt. Danach ist Krankheit von einer schicksalhaften Bedrohung teilweise zur bloßen Belästigung geworden, die man nur beseitigen muss. So in etwa, wie man auch ein defektes Auto schnell wieder in Ordnung bringen kann. Dabei ist die persönliche Verantwortung für das Gut Gesundheit in den Hintergrund getreten. Dazu einige Zahlen: 15 % unserer Schülerinnen und Schüler leiden an Übergewicht, etwa 70 % haben Rückenschmerzen und Haltungsschäden. Im Jahr 2004 waren etwa 6,4 Millionen Menschen in Deutschland wegen einer Zuckerkrankheit in Behandlung. Das ist verglichen mit 1988 ein Anstieg um mehr als 50 %. Und die Zahlen nehmen stetig zu.

Die Niedersächsische Landesregierung hält weiterhin eine Neuorientierung in der Präventionspolitik für dringend geboten. Natürlich muss Prävention, zumal wenn sie in einem Bundesgesetz für die gesamte Bundesrepublik geregelt sein soll, auch eine einheitliche Definition und Festlegung der Präventionsziele enthalten. Die Qualitätssicherung und Evaluierung müssen bundesweit einheitlich geregelt sein. Ein Präventionsgesetz muss nach meiner festen Überzeugung auf die regionalen Strukturen und Besonderheiten unserer föderativen Bundesrepublik Rücksicht nehmen. Prävention findet in den regionalen Ebenen statt, in den Schulen, in den Kindergärten, in Kommunen, im Kreis der Versichertengemeinschaft der Sozialversicherungsträger. Prävention muss auch soziale Randgruppen erreichen. Hierauf müssen wir unser besonderes Augenmerk richten. In den bisher geführten Diskussionen um das Präventionsgesetz haben die Länder durchgesetzt, dass ein Großteil der Mittel in gemeinsamen Aktivitäten, sog. settings, auf regionaler Ebene gebunden werden sollen. Dies ist unverzichtbar. Nur ein abgestimmtes Netzwerk erreicht das angestrebte Ziel der gesundheitlichen Prävention – ein vernünftiges verzahntes Miteinander der Aktivitäten erreicht wirklich alle Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen die Prävention und Gesundheitsförderung als 4. Säule unseres Gesundheitswesens dringender denn je – nicht zuletzt mit Blick auf die demographische Entwicklung.

Ich sichere Ihnen zu, dass sich Niedersachsen auch weiterhin aktiv für die Entstehung eines Präventionsgesetzes einsetzen wird. Ebenso wird sich das Land Niedersachsen weiterhin an der Präventionsarbeit in Niedersachsen beteiligen und diese im Rahmen der Möglichkeiten auch weiterhin unterstützen, so z.B.:

- die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
- die Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V.
- die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege
- diverse Suchtprojekte oder auch
- die Niedersächsische Aids-Hilfe.

Darüber hinaus will die Landesregierung zum Schutz vor Misshandlungen und Vernachlässigung von Kindern ärztliche Vorsorgeuntersuchungen strenger kontrollieren. Unser Ziel ist es, mit dem verbindlichen Einladungswesen möglichst alle Kinder in Niedersachsen zu erreichen. Ein solches System wird in Kürze in Niedersachsen eingeführt.

Zusammenfassend kann ich folgendes sagen: Prävention und Gesundheitsförderung sind unerlässlich, um langfristig unser Gesundheitssystem zukunftsfähig zu gestalten und weiterentwickeln zu können. Dazu müssen alle mitwirken. Das Land Niedersachsen wird weiterhin seinen Beitrag leisten. Ich wünsche mir, dass auf kommunaler Ebene alle so aktiv sind wie der LK Osnabrück.

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor: "Senioren mit Biss"



NETZWERK
Zahngesundheit

Die zahnärztliche Versorgung der Senioren in Alten- und Pflegeheimen ist leider nicht immer so, wie man sich dies wünschen würde; Untersuchungen belegen dies:

- 20 % der Bewohner können nicht in die Zahnarztpraxis transportiert werden
- 30 % der Senioren benötigen einen beschwerlichen Transport
- 50 % der alten Menschen können eine Zahnarztpraxis mit oder ohne Begleitperson aufsuchen
- 30 % hatten Kontakt zum Zahnarzt in den letzten 12 Monaten
- 70 % hatten keinen Kontakt
- 45 % der Bewohner sind bei der täglichen Mundhygiene auf Hilfe angewiesen
- 30 % der alten Menschen sind teilweise auf Hilfe angewiesen
- 25 % der Senioren führen Mundhygiene selbständig durch

Das Projekt "SENIOREN MIT BISS" hat das Ziel, jedem Alten- und Pflegeheim einen Betreuungszahnarzt an die Seite zu stellen, der als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dies soll nicht die freie Arztwahl einschränken, sondern ein Angebot für die Senioren sein, die keinen Hauszahnarzt mehr haben. Der Betreuungszahnarzt kann auch das Pflegepersonal hinsichtlich Mundgesundheit im Alter schulen und zeigt Hilfen für die notwendigen pflegerischen Maßnahmen auf. Eine mobile Behandlung soll in der Einrichtung im Rahmen der Möglichkeiten für immobile Patienten aufgebaut werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Zahnärzte/Zahnärztinnen in Landkreis und Stadt Osnabrück gebeten, sich an dem Projekt zu beteiligen; die Resonanz war recht positiv. Ebenso wurden Alten- und Pflegeheime von unserer Idee unterrichtet. Am 07.06.2008 wurde eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Alterszahnmedizin durchgeführt. Jetzt soll der Kontakt zwischen dem einzelnen Zahnarzt und der Einrichtung hergestellt werden.

Als Vorbild für die mobile zahnärztliche Behandlung könnte das Angebot dienen, das der Zahnarzt Wolfgang Bleileven den Patienten in einem Alten- und Pflegeheim in Bad Laer macht.

An einem festen Behandlungstag geht er mit seiner Behandlungsausrüstung, die aus zwei großen Koffern besteht, in die Klinik. Patienten mit körperlicher und geistiger Einschränkung können so besser versorgt werden.

Demenzkranke, die die größte Gruppe der Patienten ausmachen, profitieren in besonderer Weise davon. Die psychische



Belastung durch den Transport in die Praxis und die dortige Behandlungssituation entfällt. Im eigenen Wohnbereich erlebt der Patient die Behandlung weniger angstbesetzt; die Kooperationsfähigkeit ist verbessert. Für die Klinik entfallen die Probleme und die Kosten des Transportes. Die mobile Behandlung wird durch die Pflegedienstleiterin der Klinik sehr positiv bewertet. Mobile zahnärztliche Behandlung ist dort in das Qualitätsmanagement integriert.

Für das Projekt SENIOREN MIT BISS wünscht sich das Netzwerk Zahngesundheit noch Mitstreiter.

Netzwerksprecherin:

Dr. Brigitte Brunner-Strepp; Tel.: (0541) 501-2113; e-mail: brunner@Lkos.de

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor: "Die Gesunde Stunde"



Netzwerk
Gegen Übergewicht
und Adipositas

Das Netzwerk gegen Übergewicht und Adipositas arbeitet in zwei Untergruppen:

Die Untergruppe "Schulverpflegung" erarbeitet gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern einen kurzen, prägnanten Handlungsleitfaden für Schulen, die sich auf dem Weg zur Ganztagschule befinden und eine Cafeteria oder Mensa planen. Der Leitfaden dient der Optimierung von Mittagsverpflegung und Catering in Hinblick auf Gesundheit, Hygiene usw..

Die Untergruppe "Erwachsene" plant 2009 einen Fachtag für Ärzte und Betriebsärzte, Personalverantwortliche aus Industrie und Handwerk sowie für Arbeitsvermittler.

Mit dem Projekt "Gesunde Stunde" wurde eine Projektidee der Gesundheitskonferenz 2004 umgesetzt. Die zentralen Botschaften der "Gesunden Stunde" sind:

Täglich, eine "Gesunde Stunde" ohne Kalorien, ohne Fernsehen, ohne Computer, stattdessen Sport und Spiel, Bewegung, Beschäftigung mit der Familie.



Das Ziel ist, das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu fördern und eine nachhaltige, messbare Veränderung in den Lebensgewohnheiten teilnehmender Personen zu erreichen.

Im ersten Schritt wurden 2008 im Rahmen eines Pilotprojektes die Maßnahmen erprobt und wissenschaftlich untersucht.

Projekträger und Koordinatoren des Projektes waren das Kinderhospital Osnabrück und der Gesundheitsdienst für

Landkreis und Stadt Osnabrück. Beteiligt waren zahlreiche Partner aus Stadt und Landkreis Osnabrück, die das Projekt inhaltlich mitgetragen haben. Für die notwendige wissenschaftliche Begleitung sorgte der Fachbereich Gesundheitswissenschaften der Universität Osnabrück. Ermöglicht wurde das Pilotprojekt "Gesunde Stunde" durch die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte und weiterer Sponsoren.



Im Rahmen des Pilotprojektes gehörten für zwölf Wochen Angebote der gesunden Stunde zum regelmäßigen Schulprogramm der Erstklässler an zwei Schulen in der Stadt Georgsmarienhütte. Auch an Nachmittagen und an den Wochenenden konnten die Familien aus einem interessanten Programm auswählen. Für die Eltern standen Elternabende zu Themen der Erziehung, Gesundheit, Zahngesundheit Stress- und Alltagsbewältigung zur Auswahl. Durch solche vielfältigen Aktivitäten wurde versucht, die Familien zu motivieren - am besten täglich - gemeinsame aktive Zeit zu verbringen.

Gemeinsame Zeit sollte in den Alltag der Familie fest verankert die "Gesunde Stunde" Normalität werden.

Ende Juli konnte die aktive Projektzeit erfolgreich beendet werden. Die Evaluation mit Befragungen auch an Kontrollschulen läuft bis zum Ende des Jahres. Erweist sich das Pilotprojekt als erfolgreich, soll eine weitere Ausweitung des Projekts auch auf andere Regionen in Landkreis und Stadt Osnabrück erfolgen.

Netzwerksprecher:

Dr. Thomas Lob-Corzilius; Tel.: (0541) 5602-0; e-mail: lob@kinderhospital

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor:

"Pflege als Teil des Lebens"



Netzwerk
Pflege

Um der Zielsetzung Mai 2007 gerecht zu werden "Pflege als ein Teil des Lebens begreifen" hat sich das Netzwerk die Aufgabe gestellt, entsprechende Informationen rund um das Thema Pflege zu sammeln. Um hier voll umfänglich Informationen zu erhalten, sind alle Bereiche innerhalb des Netzwerkes vertreten. Häusliche Pflege, ambulanter Pflegeeinsatz, stationäre Pflege, Palliativpflege, Migrationsproblematik in der Pflege, Aufsichtsgremien in der Pflege und Ausbildungsschulen für die Pflege. Aus all diesen Bereichen setzt sich das Netzwerk Pflege zusammen.

Innerhalb dieser Gruppe wurden die Bereiche, die uns zu diesem komplexen Thema wichtig waren, festgelegt. In den letzten 12 Monaten gab es insgesamt 7 Sitzungen, an denen nahezu alle Teilnehmer regelmäßig teilgenommen haben. Die insgesamt 19 Themenbereiche sind in ansprechender Form und Verständlichkeit für den interessierten als auch betroffenen Bürger geschrieben. Die Aussendung dieser Broschüre erfolgt an Allgemeinmediziner, Beratungsstellen, Ambulante Einrichtungen, stationäre Einrichtungen, Akutkrankenhäuser und kommunale Einrichtungen.

Die Hilfestellung ist eine schnelle Erst- + Einstiegsinformation für die größte Fülle der Bereiche, die mit dem Thema Pflege in allen Situationen des Lebens zu tun haben. Ein besonderer Dank gilt an der Stelle noch einmal der Firma osnatel, die als regionaler Telekommunikationsanbieter das Sponsoring für den Druck dieser Informationsbroschüre übernommen haben. Wie bereits erwähnt, erfolgt die Aussendung dieser Informationsbroschüre im Herbst 2008.



Wie geht es nun weiter. Das Netzwerk Pflege hat es sich zur nächsten Aufgabe gemacht, den Qualitätsanspruch in Pflege für die Region Osnabrück zu ermitteln und diesen in ein entsprechendes brauchbares Handwerkszeug für den Bürger zu gießen. Im Rahmen dieses Projektes steht das Netzwerk am Beginn der Kontaktaufnahme mit der Wissenschaft, die hier die Erhebungsgrundlagen mit erarbeiten soll, darüber hinaus wird der Kontakt mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit gesucht um an den niedersächsischen Transparenzverfahren/Transparenzoffensive wechselseitige Unterstützung zu erfahren.

Für die ehrenamtliche und unkomplizierte Einbringung und Unterstützung innerhalb des Netzwerkes an dieser Stelle an alle Teilnehmer noch mal ein großes und herzliches Dankeschön.

Netzwerksprecher:

Ulrich Kruthaup; Tel.: (05424) 294-394; e-mail: kruthaup@blombergklinik.de

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor:

"Älter werden – mit+füreinander"


NETZWERK

 Selbständigkeit im Alter
und neue Wohnformen

NETZWERK

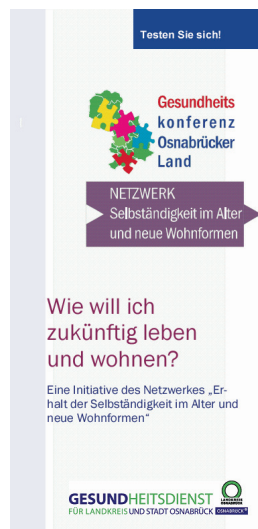
Versorgungsstrukturen

Die zunächst gebildeten zwei Netzwerke "Erhalt der Eigenständigkeit /Selbstverantwortung" und "Versorgungsstrukturen" wurden – da beide Netzwerke die gleiche Zielrichtung verfolgen – zu einem Netzwerk zusammengeführt und um das Thema neue Wohnformen erweitert. Die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer des Netzwerkes kommen u. a. von Wohlfahrtsverbänden, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen, Initiativen, Wohnungsbaugesellschaften, von der FH Osnabrück und aus der Stadt- und Landkreisverwaltung.



Aus Umfragen ist bekannt, dass ältere Menschen so lange wie möglich und selbständig in der eigenen Wohnung leben wollen. Hierzu benötigen sie oft Hilfe und Unterstützung im Haushalt, rund ums Haus, bei der Alltagsbegleitung und beim Essen. Wenn die Unterstützung durch Angehörige, Nachbarn und Bekannte nicht mehr ausreicht, müssen Hilfen durch Ehrenamtliche, durch Initiativen oder durch kommerzielle Anbieter in Anspruch genommen werden.

Derartige Dienste und Angebote gibt es bereits einige; diese Angebote sind aber bisher nicht zentral erfasst. Daher wurde im Landkreis Osnabrück eine Fragebogenaktion über vorhandene Alltagshilfen und Dienstleistungen durchgeführt. Etwa 120 Antworten liegen inzwischen vor. Daraus soll eine Datenbank erstellt werden.



Eine Arbeitsgruppe im Netzwerk hat zum Thema "neue Wohnformen" einen Fragebogen in Form eines Flyers entwickelt "Wie will ich zukünftig leben und wohnen". Ergebnis dieses "Selbsttests" ist eine Zuordnung in eine von drei verschiedenen Wohntypen. Mit dieser Aktion soll für das Thema Wohnen im Alter sensibilisiert werden.

Der Flyer wird u. a. an Gemeinden, Sparkassen, Bürgerbüros, Wohlfahrtsverbände und sonstige Initiativen und Selbsthilfegruppen verteilt; kann aber auch für Veranstaltungen oder Einzelpersonen angefordert bzw. im Internet herunter geladen werden.

"Gesundheit braucht Partner" – das Motto des Gesundheitstages 2008. Das Netzwerk "Selbständigkeit im Alter und neue Wohnformen" hat – wie sich aus den Ausführungen ergibt – bereits einige Vorleistungen erbracht und sucht und wünscht sich Partner bei der Analyse und dem Ausbau der Versorgungsstrukturen und bei der weiteren Sensibilisierung für das Thema Wohnen im Alter.

Netzwerksprecher:

Wilhelm Lemme; Tel.: (0541) 501-3217; e-mail: wilhelm.lemme@Lkos.de

Dirk Wehmeier; Tel.: (05472) 95499-11; e-mail: d.wehmeier@gewinet.de

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor:

"Lebensfroh und fit"



Netzwerk
Psychische Gesundheit
und geistige Fitness

Die Schwerpunktthemen des Netzwerkes psychische Gesundheit und geistige Fitness sind:

- Sucht im Alter
- Psychische Erkrankungen im Alter
- Nachlassen geistiger Fitness

Mit der Lebenserwartung steigt auch das Risiko für psychische Krankheiten im Alter. Etwa ein Viertel der über 70 Jährigen leidet unter einer psychischen Erkrankung oder einer Suchtkrankheit. Viele ältere Menschen scheuen sich jedoch, psychotherapeutische Hilfe zu suchen.

Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt zu den Themen des Netzwerkes zu informieren, regionale Angebote aufzuzeigen, Berührungängste abzubauen und zu ermutigen, Hilfe anzunehmen.

Erste Aktivität des Netzwerkes war eine Beteiligung an der Messe "Mach was! Leben ab 50" im November 2007. Im Vorfeld der Messe wurde durch das Netzwerk ein Flyer zu den Themen Sucht – Psychische Erkrankungen – Geistige Fitness – Bewegung – im Alter entwickelt.



Der Flyer wurde gut angenommen. Es ergaben sich zu den o. g. Themen gute Gespräche mit den Besuchern der Messe. Insbesondere das Thema "Geistige Fitness" fand hohes Interesse und bot auch die Chance, in schwierigere Themen wie Sucht oder Psychische Erkrankungen einen Einstieg zu finden.

Nach diesen ersten Erfahrungen mit dem "Pilot-Flyer" wurde dieser intensiv überarbeitet. Es entstand der Flyer "Lebensfroh und Fit", mit dem das Netzwerk zu regionalen Angeboten zur Prävention, Beratung und Therapie für ältere Menschen informieren möchte. Hemmnisse sollen abgebaut und besonders älteren Menschen der Schritt in eine Behandlung erleichtert werden.

Der Flyer wird in Kürze gedruckt und an Arztpraxen, Beratungsstellen, Apotheken, Soziale Dienste der Krankenhäuser, Pastoralreferenten der Kirchengemeinden, Seniorenbeiräte, Gleichstellungsbeauftragte der Städte und Gemeinden (Familienbüros) und an Ambulante Pflegedienste / Sozialstationen verteilt werden.

Information



Netzwerk
Psychische Gesundheit
und geistige Fitness

Lebensfroh und Fit

Regionale Angebote:

- Hilfe in Lebenskrisen
- Gemeinschaft und Kompetenzen

GESUNDHEITSDIENST
FÜR LANDKREIS UND STADT OSNABRÜCK

Netzwerksprecherin:

Bettina Girard de Soucantou; Tel.: (05472) 935-156; e-mail: bettina.von-girard@pk-mx.de

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor: "Wegweiser Gesundheitsförderung"



WEGWEISER
Gesundheitsförderung

Transparenz bezüglich der regional verfügbaren Anbieter und Angebote zur Gesundheitsförderung ist eine wichtige Voraussetzung für interessierte Bürger, Gruppen oder Einrichtungen, sich Partner für Projekte zu suchen oder sich gesundheitsfördernder Angebote zu bedienen. Die entstandene Seite (www.gesund-os.de) mit der dahinter liegenden Datenbank ist außerordentlich nützlich, verfügt über eine komfortable Suchfunktion und ist sowohl für den Nutzer als auch für die Anbieter leicht zu handhaben.



Der Gesundheitsdienst stellte für die praktische Umsetzung dieser Datenbank die finanziellen Mittel zur Verfügung. Für die Redaktion und Pflege der entstandenen Internetseite wurden vom Gesundheitsdienst Personalressourcen zur Verfügung gestellt.

In der Qualitätssicherung der Angebote wird der Gesundheitsdienst unterstützt durch einen Beirat, der aus dem Netzwerk entstanden ist. Der Beirat erarbeitet orientierende Entscheidungskriterien, nach denen beurteilt wird, ob mögliche Anbieter in den Gesundheitswegweiser aufgenommen werden. Der Beirat berät bei der Entscheidung des Gesundheitsdienstes, seine Empfehlungen sind zu berücksichtigen. Neu aufgenommene Anbieter werden dem Beirat zeitnah, mindestens in monatlichen Abständen, zur Kenntnis gebracht.

Ansprechpartnerin für die Pflege der Datenbank ist Frau Maria Kröger, Tel.: (0541) 501-3117, e-mail: info@gesund-os.de.

Sprecher des Beirates:

Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl; Tel.: (0541) 9778900; e-mail: muehlend@uminfo.de

Aktiv und Vernetzt - Netzwerke stellen sich vor: "Aktion Standpunkte"



Am 09.10.2007 wurde das "Bündnis für rauchfreie Schulen" umbenannt in das "Bündnis für rauchfreie Kindheit und Jugend". Damit verbunden ist eine Ausweitung der Aktivitäten auf jüngere Kinder, Eltern und Angehörige. Neue Multiplikatoren sollen gewonnen werden. Aktivitäten z.B. in der Jugendgruppenleiterausbildung, in Kindergärten und natürlich weiterhin in Schulen und Fachschulen sollen konkrete Hilfestellungen geben und die Bedeutung der Rauchfreiheit im Fokus halten.

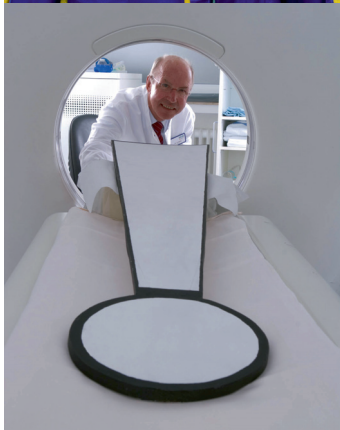


Aktuelle Aktivität des Bündnisses ist die Wanderausstellung "Standpunkte". Auf 26 Aufnahmen präsentieren sich Prominente aus Politik, Sport und Kultur als Partner des Bündnisses "Rauchfreie Kindheit und Jugend im Landkreis Osnabrück". Ein dickes Ausrufezeichen hat der Fotograf Hermann Pentermann allen Portraitierten in die Hand gedrückt, als optisches "Rauchzeichen" gegen Tabakkonsum von Kindern und Jugendlichen. Daneben jeweils der Standpunkt zum Thema Rauchen. So wird Landrat Hugo mit "Rauchen ist Dummheit. Rauchen ist schädlich. Rauchen ist überflüssig" zitiert. Und Peter Prien von den Hagen Huskies stellt fest: "Raucher sind schwache Persönlichkeiten, die sich an der Zigarette festhalten müssen!"



Die Ausstellung zeigt eine vielfältige, bunte Mischung aus unterstützenden Institutionen und "VIP's" und weist auf ungezwungene Weise auf die durch Tabakkonsum entstehenden Gefahren hin.

Für diese Wanderausstellung bieten sich Foyers von Krankenhäusern, Krankenkassen, Rathäuser oder Schulen an. Seit Herbst 2007 hat die Ausstellung an acht Standorten (Kreishaus Am Schölerberg, Rathaus Wallenhorst, Hauptschule und Realschule Wallenhorst, Ratsgymnasium Osnabrück, BBS Pottgraben, Caritas - Haus der sozialen Dienste, Marienhospital Osnabrück) Station gemacht.



Wer die Ausstellung zeigen möchte, kann sich zur Terminabsprache und -organisation an die Koordinatorin Frau Grimm wenden.

Was brennt vor Ort?

Die Statements der Diskussionsrunde im Rahmen der Partnerbörse sind auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Wir haben das Format der Schlagzeile und Annonce gewählt, um die Vielfalt der Bedürfnisse und Wünsche der Konferenzteilnehmer darzustellen. Die Zusammenstellung macht ebenfalls deutlich, dass z.B. unter den Angeboten bereits zu den Gesuchen passende zu finden sind.



Partnerbörse

Angebote



Das Netzwerk „Generationen verbindendes Wohnen“ bietet Informationen über neue Wohnformen/ gemeinschaftliches Wohnen.

Chiffre: Neue Wohnformen
gesundheitskonferenz@Lkos.de



Ernährungstreff
Onat Temme
Ernährungsberatung und
-therapie
(auch als Hausbesuch)

Ernährungsberatung vor Ort

Chiffre: Ernährungsberatung
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Netzwerk: Seltene Krankheiten

Wir informieren Patienten über Diagnostik und Therapieangebote in der Region Bremer/ Oldenburg, OS, MS, Ruhrgebiet bis Düsseldorf. Wir bearbeiten etwa 500 Patientenfragen pro Jahr, von denen sich leider nur 30% kanalisieren lassen, und die mit teilweise sehr großen Entfernungen zwischen Patient und Spezialist bedingen. Wir bieten eine aktualisierte Übersicht über die Spezialisierungslandschaft der Kliniken. Wir beraten über Grundlagen für 115-b-Anträge von Kliniken. *Claudia Schröter*

Chiffre: Seltene Krankheiten
gesundheitskonferenz@Lkos.de



In Vorbereitung ist ein Internetauftritt aller Kliniken im Osnabrücker Land.

Landkreis Osnabrück
Frau Fels

Bald im Netz

Chiffre: Krankenhäuser im Netz
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Beratungskompetenz zum Thema Sucht gesucht?

Im Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück finden Sie Fachkompetenz zum Thema Sucht incl. „Verhaltenssuchte“
Melanie Grimm Sozialpsychiatrischer Dienst

Chiffre: Suchtberatung
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Projekt „Paten für Kinder“

Das Frühförderzentrum Bad Rotherfelde vermittelt Ehrenamtliche, die als Paten ein Kind im Vorschulalter (einmal wöchentlich für min. 1 Jahr) begleiten: förderliche Anregungen geben, zu sportliche Aktivitäten begleiten, Anreize für Bildung und Kultur geben. Die Kinder kommen aus Familien, die ihrer Erziehungskompetenz nicht entsprechend nachkommen können.
Ansprechpartnerin: Frau E. Mönkedieck

Chiffre: Paten
gesundheitskonferenz@Lkos.de



Die Gitarrenggruppe „Saitenspringer“ bietet Musik/ Unterhaltung für Alten- und Pflegeheime im Südkreis

Musik und Unterhaltung für Senioren

Chiffre: Musik für Senioren
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Ein Projektangebot für Schulen

der Anti-Stigma-Kampagne Osnabrück

„Verrückt? na und!“



Chiffre:
„Verrückt? na und!“
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Mitwirkung im Netzwerk

Haben Sie Interesse an der Vorbeugung von Übergewicht und Adipositas und arbeiten Sie beruflich an dem Thema? Dann sind wir das richtige Netzwerk für aktive ehrenamtliche Arbeit. Machen Sie mit!

Chiffre: Netzwerk: Adipositas
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Berufsbedingte Haut- und Atemwegserkrankungen

Wir bieten ein Beratungsangebot zu berufsbedingten Haut- und Atemwegserkrankungen an der Universität Osnabrück, Bereich Dermatologie, Umweltmedizin, Gesundheitstheorie.
Prof. Dr. John und Prof. Dr. Altmeyer

Chiffre: Beruf, Haut und Atemwege
gesundheitskonferenz@Lkos.de



Therapiegruppe 55
Therapiegruppen für Suchtkranke, Stationäre Rehabilitation bei Übergewicht und Adipositas im Rahmen psychosomatischer Behandlungen.
Das Therapiezentrum Bad Essen hat ein vielfältiges Angebot:
Frau Anne Weikert

www.paracelsus-Kliniken.de/therapiezentrum

Therapieangebote

Chiffre: Therapiegruppe 55
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Beratungskompetenz zum „Rauchen/ Nichtraucher“ gesucht?

Im Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück finden Sie bei den Partnern im **Bündnis für rauchfreie Kindheit und Jugend** Fachkompetenz zum Thema „Rauchen/ Nichtraucher“. Das Bündnis bietet auch die interessante Wanderausstellung „Standpunkte“ an.
Ansprechpartnerin: Frau Melanie Grimm

Chiffre: Bündnis
gesundheitskonferenz@Lkos.de



Ihr Ansprechpartner für Sprach- und Kulturvermittlung:
„SPUK“
Netzwerk der Sprach- und KulturmittlerInnen.
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Kompetenzen von Migranten nutzen!

Chiffre: SPUK
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Neue Therapiegruppe für ältere Menschen

Unsere Rehabilitationskliniken starten eine neue Therapiegruppe für ältere Menschen. Neugierig? Weitere Informationen über Chiffre.
Ansprechpartnerin Frau Anne Weikert

Chiffre: Therapiegruppe Ältere
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Fachforum „frühkindliche Entwicklung“

Das „Forum frühkindliche Entwicklung“ (FFE) ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die Themen der frühkindlichen Entwicklung aufgreift und als regionales Informations- und Beratungsnetzwerk für Fachöffentlichkeit dient. Die Mitarbeit ist offen.
Leiter/Sprecher R. Schickler

Chiffre: Fachforum
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Fragebogen anfordern!

„Wie will ich zukünftig leben und wohnen?“

Chiffre: Selbsttest Wohnen im Alter
gesundheitskonferenz@Lkos.de

Ernährungsberatung gesucht?

Informationen zu Angeboten zur Ernährungsberatung.

Schauen Sie in den
**Wegweiser
Gesundheitsförderung**
www.gesund-os.de

Gesundheitsberatung durch Kinderkrankenschwestern

Wir bieten aktive und praktische Beratung und Anleitung zu Kindergesundheit und Gesundheitsprävention durch erfahrene Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern an.

Chiffre: Kinderkrankenschwestern
gesundheitskonferenz@L.kos.de



Krankenhauskompass der Region

Die Internetseite der DAK bietet einen
Krankenhauskompass
Reinhold Rothmann DAK Osnabrück

www.dak.de

Unterhaltungsangebote in Seniorenheimen

In allen Orten des Landkreises gibt es unterschiedliche Kirchengemeinden. Die Chorleiter dieser religiösen Gemeinschaften könnten für sonntägliche Konzerte in Heimen angesprochen werden.



Auch Kinderchöre und Instrumentalgruppen und die Kreismusikschule sind mögliche Ansprechpartner.

Chiffre: Unterhaltung Senioren
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Kontaktbörse Gesundheitsanbieter

Der Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück hat vielfältige Kontakte zu Gesundheitsanbietern für Schulen und Kita's. Wir sind als Kontaktbörse erreichbar.

Chiffre: Kontaktbörse
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Gesuche

Suche „Geriatrisches Zentrum“

Chiffre: geriatrisches Zentrum
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Projekt sucht Gemeinde

Ein Projekt von Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern sucht Gemeinden, die bereit sind, als Modellpartner für das Projekt zu dienen. - und Kinderkrankenschwestern praktisch und aktiv unterstützt werden.

Frau Hildegard Weuvers, Kinderhospital

Chiffre: Kinderkrankenschwestern vor Ort
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Junge Familien sollen durch Besuche von Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern praktisch und aktiv unterstützt werden.

Ärzt/innen und Ernährungsberater/innen gesucht

Wir brauchen Verstärkung in unserem Netzwerk gegen Adipositas und Übergewicht, damit an einer besseren Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Ernährungsberatern gearbeitet werden kann.

Chiffre: Zusammenarbeit
gesundheitskonferenz@L.kos.de



Gebäude gesucht!

Die Gruppe „Generationsverbindendes Wohnen“ sucht ein Gebäude!

Es fehlen Investoren/ Baugesellschaften/ Baugenossenschaften/ Bauplätze für Gemeinschaftliche Wohnformen mit guter Infra-Struktur in Osnabrück.

Chiffre: Neue Wohnformen
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Neue Ausstellungsorte gesucht!



Die Bilderausstellung „Standpunkte“ eine Aktion des Bündnis für eine rauchfreie Kindheit und Jugend sucht noch Ausstellungsorte. Die Ausstellung kann kostenfrei zur Verfügung gestellt werden und ist nicht nur für Jugendliche interessant.
Ansprechpartnerin: Frau Melanie Grimm

Chiffre: Standpunkte
gesundheitskonferenz@L.kos.de



„Experten in eigener Sache“

Wir suchen Moderatoren „Experten in eigener Sache“ (Menschen, die Erfahrungen mit einer psych. Erkrankung gemacht haben) für unser Schulprojekt „Verückt? na und!“

Chiffre: Experten in eigener Sache
gesundheitskonferenz@L.kos.de



Wir suchen Gesundheitscoaches für Schulen, die insbesondere Hilfestellungen für die richtige Ernährung geben; respektive Fortbildungsvorschläge für die Lehrer zu dem Thema anbieten.
Stadt Bersenbrück

Gesundheitscoaches für Schulen

Chiffre: Gesundheitscoaches
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Mitwirkende gesucht!

Das Netzwerk Seltener Krankheiten sucht Mitwirkende mit Interesse an seltenen Krankheiten aus der Region-Emsland, Bremen, Oldenburg, Osnabrück.

Chiffre: Mitwirkende
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Besuchsdienste und Gesprächspartner gesucht



Wir suchen ehrenamtliche Besuchsdienste und kompetente Gesprächspartner mit Zeit für Hausbesuche nicht nur für Heime.

Chiffre: Zeit
gesundheitskonferenz@L.kos.de



Sponsoren gesucht!

Die Anstigma-Kampagne Osnabrück mit dem Herzstück, dem Schulprojekt

„Verrückt? Na und!“

sucht Sponsoren/ Finanzmittel, um mit langfristig verfügbaren finanziellen Mitteln die wichtige Arbeit auch 2009 fortsetzen zu können.

Chiffre: Sponsoren
gesundheitskonferenz@L.kos.de

Anzeigenschluss
für die
nächste Ausgabe:
02. Mai 2009

Der Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück sieht sich bisher und auch zukünftig in der Rolle des Vermittlers zwischen Gesuchen und Angeboten, aber auch als Koordinator neuer Aktivitäten, wenn drängende Probleme vor Ort angegangen werden müssen. Zukünftige Gesundheitskonferenzen greifen Gesundheitsthemen mit regionalem Bezug auf, Themen, für die auch gemeinsame Maßnahmen und Aktionen ergriffen werden können.

Die Netzwerke werden ihre aktive Arbeit fortsetzen. Der Gesundheitsdienst hat die Strukturen geschaffen in denen die Netzwerke arbeiten, sich erweitern und neue Projekte angehen können. Der Gesundheitsdienst ist Ansprechpartner und Kontaktbörse für die vielfältigen Aktivitäten in der Region. Diese Funktion als Kontaktstelle erfüllt nicht nur die persönliche Ansprechmöglichkeit sondern auch der Wegweiser Gesundheitsförderung www.gesund-os.de, der von der regen Beteiligung der Anbieter und Nutzer lebt.

Die Partnerbörse der Gesundheitskonferenz ist somit nicht geschlossen. Sie besteht weiter und wir stehen für Anregungen, Fragen und Angebotsübermittlungen zur Verfügung.

Ihr Tipp

Auch wenn Deutschland – wie wir jetzt wissen – leider nicht Europameister geworden ist: In unserem Tippspiel auf der Gesundheitskonferenz 2008 haben insgesamt sieben Teilnehmer das Halbfinale "Deutschland – Türkei" richtig getippt. Drei Gutscheine (Familienkarten) für eine Klettertour im Kletterwald Nettet al Osnabrück wurden verlost.

Die Gewinner waren:

- Frau Liebner
- Frau Pehka
- Herr Wiegmann

Wir wünschen den Gewinnern viel Spaß und Klettervergnügen!

Für das Sponsoring der Familienkarten ein **herzliches Dankeschön** an den:



Die Gesundheitskonferenz wird jährlich im Wechsel die Netzwerkarbeit darstellen bzw. neue Themen zur Gesundheitsförderung aufgreifen. Anregungen und aktive Beteiligung in der Auswahl und Gestaltung der Konferenz sind willkommen.

Der öffentliche Gesundheitsdienst kann nur in konstruktivem Zusammenwirken mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen seine Aufgaben der Gesunderhaltung der Bevölkerung erfüllen. In diesem Sinne danken wir allen Beteiligten in den Netzwerken und der Konferenz für Ihre rege Teilnahme und hoffen weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Wir laden Sie herzlich zur nächsten
Gesundheitskonferenz ein.
Sie wird stattfinden am 06. Mai 2009.**

Fotoimpressionen



Organisationsteam der Gesundheitskonferenz 2008



Dr. Gerhard Bojara
Leiter Gesundheitsdienst für
Landkreis und Stadt Osnabrück



Dr. Sabine Schmidt
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Landkreis und Stadt Osnabrück



Dr. Brigitte Brunner-Strepp
Team Zahngesundheit
Gesundheitsdienst für
Landkreis und Stadt Osnabrück



Bärbel Rosensträter-Harig
Stabsstelle
Gesundheitsdienst für
Landkreis und Stadt Osnabrück



Hildegard Schwertmann-Nicolay
Kordinatorin der Gesundheitskonferenz
Gesundheitsdienst für
Landkreis und Stadt Osnabrück

Zum Ende bleibt allen Teilnehmern der Gesundheitskonferenz für die Zusammenarbeit zu danken und die Hoffnung, dass durch die gemeinsame Netzwerkarbeit wirksame Impulse für die Verbesserung der Gesundheit von Bürgern des Osnabrücker Landes ausgehen werden.

Impressum

Organisationsteam der Gesundheitskonferenz 2008

GESUNDHEITSDIENST
FÜR LANDKREIS UND STADT OSNABRÜCK



Landkreis Osnabrück
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Ansprechpartnerin:

Hildegard Schwertmann-Nicolay

: gesundheitskonferenz@lkos.de

: (05 41) 501-3126

Internet: www.landkreis-osnabrueck.de

Veröffentlicht im November 2008

